

Pressespiegel

Münchner Merkur 18. Juli 2006

München-Bummel mit Karl Valentin

Neue Technik revolutioniert die Stadtführung – Start im August

VON CHRISTIAN MEYER

Ob als Tourist oder Einheimischer – wer sich München und seine Sehenswürdigkeiten zur Abwechslung mal von Eisi Gulp erklären lassen will, hat dazu schon bald Gelegenheit. Denn der Altmeister des Kabarets schlüpft in die Rolle Karl Valentins, und darüber, was die beiden nicht über die Bayernmetropole wissen sollten.



Eisi Gulp (oben rechts) schlüpft in die Rolle Karl Valentins (links) und führt durch die Stadt. Unten: Die itour-Geschäftsführer Thomas Schwarz, Frank Müller und Sebastian von Sauter (v. li.). Fotos: Christian Meyer (1), sj, fkn

Mini-Rechner übernimmt Rolle des Fremdenführers

Möglich macht das ein „kleiner Mann im Ohr“, spricht: ein multimedialer Rechner in Westentaschenformat samt Kopfhörer, der den Besucher auf eine 90 bis 100 Minuten dauernde Stadtführung durch die Innenstadt Münchens schickt. „iGuide“ heißt der von der Weimarer Firma „itour city guide GmbH“ weiterentwickelte „Personal Digital Assistant“ (PDA). Er verspricht laut seinen Anbietern eine „individuelle, zeitunabhängige und preiswerte Erlebnistour“.

Ab Anfang August wird der Minicomputer auszuleihen sein – allerdings nicht bei der Stadt, sondern bei Autobus Oberbayern. „Bekanntermaßen darf das hiesige Tourismusamt nicht kommerziell tätig werden“, erklärt itour-Geschäftsführer Frank Müller die Partnerschaft mit dem Privatunternehmen. Der vir-

tuelle Stadtführer soll jedoch keine Konkurrenz zu den konventionellen Fremdenführern sein. „Wir sprechen andere Zielgruppen wie junge Leute, Familien mit Kindern, ältere Menschen sowie Besucher mit Hör- und anderen Behinderungen an“, beschreibt Müllers Mitgeschäftsführer Sebastian von Sauter die Einsatzmöglichkeiten des PDA.

„iGuides“ sind bereits in Basel, Dresden, Köln, Rothenburg o.d.T. und natürlich Weimar erhältlich. Folgen sollen in Kürze Hamburg, Lübeck und Salzburg. „Bis 2009 wollen wir 140 Städte in ganz Europa ausrüsten“, sagt Thomas Schwarz von der Schwesterfirma „iGuide Kulturaufnahme GmbH“, die für die Text- und Bildinhalte verantwortlich zeichnet, optimistisch. Ob die amüsant gestalteten Dialoge auch die Menschen in der Isar-Metropole überzeugen können, wird sich schon bald zeigen: Während einer mehrwöchigen Testphase müssen die Einwohner Münchens nur die Hälfte der zehn Euro Leihgebühr zahlen.



Computer behält den Überblick

Der so genannte „iGuide“ der Weimarer Firma itour basiert auf der Technik eines „Personal Digital Assistant“ (PDA) – mit dem Unterschied, dass zusätzlich mittels verschiedener

Technologien die Position des Besuchers ermittelt wird. Via Kopfhörer erhält er dann Informationen genau über die Sehenswürdigkeiten, die sich in seiner unmittelbaren Umgebung

befinden. Eine Stadtkarte mit den Stationen der Führung auf dem Computerdisplay erleichtert die Orientierung und ermöglicht so eine individuelle Routenplanung. ■ cme